

Nr. 85. Hirschberg, Mittwoch den 26. Oktober 1859.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Potsdam, den 20. Oktober. Heute Nachmittag haben Se. Majestät der König wiederum den Rafaelsaal besucht und längere Zeit darin verweilt; überhaupt war das Befinden Sr. Majestät des Königs seit Anfang dieser Woche wesentlich besser, so daß Allerhöchstderselbe nicht allein längere Zeit im Freien verweilen, sondern auch spaziren gehen konnte.

Breslau, den 23. Oktober. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent ist gestern Nachmittag 4 Uhr von Berlin in Breslau eingetroffen. Mit dem Prinz-Regenten zugleich trafen ein: J. J. K. K. H. H. der Prinz Friedrich Wilhelm und die Prinzen Albrecht Vater und Sohn. Im Gefolge des Prinz-Regenten befanden sich: der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Freiherr von Schleinitz, der Kriegsminister von Bonin, der Generalfeldmarschall Freiherr von Wrangel und viele andere hohe Civil- und Militärbeamte. Auf dem Bahnhofe waren alle Feierlichkeiten verbeten und selbst keine Ehrenwache aufgestellt. Der Prinz-Regent unterhielt sich eine Viertelstunde mit den zu seinem Empfange versammelten Herren und fuhr sodann mit Ihren K. K. H. H. dem Prinzen und dem zahlreichen Gefolge unter dem freudigen Zuruf der dichtgedrängten Zuschauermenge durch die festlich geschmückten Straßen nach dem königlichen Schlosse. Abends war die ganze Stadt glänzend beleuchtet. Um 8½ Uhr war großer Zapfenstreich, ausgeführt von den sämmtlichen Musikchören der hier anwesenden Truppen. Um 8 Uhr erschien der Prinz-Regent mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm, dem Generalfeldmarschall von Wrangel, dem Kriegsminister von Bonin u. s. w. im Theater. Das Publikum erhob sich und begrüßte mit wiederholtem Zuruf die erlauchten Herrschaften.

Se. Majestät der Kaiser Alexander II. von Rußland hatte Warschau am 22sten Abends 8 Uhr verlassen und gelangte nebst hohem Gefolge heute früh 4 Uhr u. 20 Minuten nach Kattowitz. Nach kurzem Aufenthalte wurde die Reise über Gleiwitz, Kosel, Oppeln, Brieg nach Ohlau fortgesetzt, woselbst der Kaiser um 8 Uhr früh anlangte und von Sr. Königl. Hoheit dem Prinz-Regenten und Ihren Königl. Hoheiten den preußischen anwesenden Prinzen auf das Freundlichste begrüßt wurden. Nach eingenommenen Frühstück wurde die Reise nach Breslau fortgesetzt, wo der Zug um 9¼ Uhr anlangte. Der Empfang daselbst war großartig. In einem mit 6 Rossen bespannten Wagen, Se. Kgl. Hoh. der Prinz-Regent in russischer Uniform, zur Rechten Se. Majestät der Kaiser von Rußland, die preußische Generals-Uniform tragend, begaben Allerhöchstdieselben Sich nach dem Schlosse. Dieser Equipage folgten nun die Wagen mit den Königl. Prinzen, dem Großherzog von Weimar, dem Prinzen von Oranien und dem Kronprinzen von Würtemberg. In Massen folgten nun die Wagen mit dem höchst zahlreichen Gefolge. Unter den lebhaftesten Akklamationen der Freude und den lautesten Hochs fuhren die Allerhöchsten Herrschaften dahin, freundlich und sichtlich erfreut über den herzlichen Empfang grüßend und dankend nach allen Seiten. Die Illumination am Abend übertraf alles derartig Gesehene.

Ein Leitartikel der ministeriellen Preußischen Zeitung sieht in der Zusammenkunft unseres gefeierten Regenten mit dem Kaiser von Rußland „eine Gewähr mehr für die Erhaltung des Friedens, jenes theuren Gutes, dessen Europa so sehr bedarf. Denn wo in so hohem Maaße, wie in jenen beiden erhabenen Persönlichkeiten, das treue Festhalten an den Grundsätzen des Rechts und der Gerechtigkeit sich vertreten findet, da wird jede persönliche Berührung zu einer Bürgschaft dafür, daß jene Grundsätze zum Heile der Völker in immer höherem Grade zur Geltung gelangen."

Wie verlautet, hat der Prinz-Regent die neue Organisation der preußischen Armee, welche unter dem Kriegsminister v. Bonin von den Generalen v. Roon, v. Voigts-Reetz und v. Alvensleben ausgearbeitet wurde, durch Unterzeichnung genehmigt.

Koblenz, den 18. Oktober. Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen ist gestern Abend von Baden-Baden hier wieder eingetroffen und wird einige Zeit hierselbst ihre Residenz nehmen.

Trier, den 15. Oktober. Der aus Veranlassung der im Jahre 1849 erfolgten Erstürmung und Plünderung des Landwehrzeughauses zu Prünn zum Tode verurtheilte, dann aber zu lebenslänglicher Festungsstrafe begnadigte Landwehrmann Pazem aus Zetlingen ist nun in Freiheit gesetzt worden und

bereits in seine Heimath zurückgekehrt. (Bei dreien seiner Konsorten wurde das kriegsgerichtliche, auf Tod lautende Erkenntniß bestätigt und dasselbe im Oktober 1849 zu Saarlouis vollzogen.)

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 20. Oktober. Sicherem Vernehmen nach haben in der heutigen Bundestagssitzung die Könige von Baiern, Sachsen, Würtemberg und Hannover und das Herzogthum Nassau eine Revision der Bundeskriegsverfassung beantragt. Die kurhessische Verfassungsfrage kam nicht vor.

Oesterreich.

Aus Wien wird berichtet, daß der Kaiser dem Polizeiminister Baron v. Hübner die nachgesuchte Entlassung bewilligt und den Freiherrn v. Thierry zum Polizeiminister ernannt habe. — General-Adjutant Graf Grünne ist seiner Funktionen enthoben worden.

Schweiz

Nach zuverlässigen Berichten aus Zürich war die Meldung von dem Abschlusse des Friedensvertrages verfrüht. Der Vertrag ist noch nicht unterzeichnet.

Zürich, den 21. Oktober. Graf Colloredo, der österreichische Bevollmächtigte bei der Friedenskonferenz, ist heute früh vom Schlage getroffen worden; es soll wenig Hoffnung auf Rettung vorhanden sein.

Belgien.

Der Kardinal Erzbischof von Mecheln hat wegen der italienischen Angelegenheit einen Hirtenbrief vom 10. Oktober erlassen. Er spricht sich darin mit großer Schärfe gegen die Frevler aus, welche der schwarzen Undankbarkeit sich schuldig gemacht, die schönen Provinzen der Romagna der „weisen und väterlichen" päpstlichen Regierung entrissen zu haben, und fordert die Gläubigen zr erneuten Gebeten für die geheiligte Person des Papstes und für den römischen Stuhl auf.

Frankreich.

Paris, den 17. Oktober. Die Regierung hat verfügt, daß die Meer-Algen (Seegras) künftig gesammelt und zu den Kanonenpfropfen für die Artillerie verwandt werden sollen, da dieses Material vor dem Werg den Vorzug hat, daß es beim Schusse nicht in Brand geräth. — Die Regierung hat 10 Millionen für die Küstenbefestigung Algeriens bestimmt und eine Million soll auf die Befestigungen Bugias und seines Hafens verwendet werden.

Spanien.

Madrid, den 10. Oktober. Nach den letzten Berichten aus Tanger sah der englische Konsul einen Mauren, der auf ihn zielte. Der Konsul ritt rasch auf ihn zu, entwaffnete ihn und machte ihn zum Gefangenen. Zwei Tage vorher war auf den englischen Konsulatssekretär geschossen worden, glücklicherweise ohne ihn zu treffen. — Das Papier ist so selten geworden, daß mehrere Druckereien ihre Arbeiten einstellen mußten.

Die Prinzessin Adalbert von Baiern ist zu Madrid am 22. Oktober von einem Prinzen glücklich entbunden worden. (Prinz Adalbert ist bekanntlich der Präsumtivnachfolger des Königs von Griechenland.)

Die Königin hat dem Gemahl ihrer Schwester, der Infantin Maria Luisa Fernanda, Anton Maria Philipp Louis d'Orleans, Herzog von Montpensier, die Ehren und Vorrechte eines Infanten von Spanien verliehen. — Mit Marokko hat sich die Regierung noch nicht geeinigt. Das Terrain, welches letztere verlangt (um Ceuta herum) ist 2 Stunden weit.

Italien.

Turin, den 17. Oktbr. Auf die Vorstellungen der sardinischen Regierung hat Oesterreich die zu Rocca Anso begonnenen Arbeiten suspendirt und mit dem Ausdruck des Bedauerns erklärt, daß die erwähnten Minen zufällig gesprungen wären. — Die Kaiserin Mutter von Rußland ist nach Nizza abgegangen.

Parma, den 12. Oktober. Der Dictator hat den Einwohnern Parmas befohlen, binnen 48 Stunden dem Platzkommandanten alle Schuß- und andere Waffen abzuliefern. Nur die Waffen der Nationalgarde sind ausgenommen.

Parma, den 18. Oktober. Es sind hier wieder mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. Der Gemeinderath hat die Niederreißung der Säule verordnet, auf welcher der Kopf des Obersten Anviti ausgestellt war. Die Nationalgarde ist angewiesen worden, detachirte Corps für den aktiven Dienst zu stellen. Das Ausrufen und Anschlagen von Druckschriften ohne specielle Erlaubniß ist verboten.

Toskana. Die vielgerühmte Ruhe und Ordnung in den aufgestandenen Provinzen scheint sich auf die Länge nicht zu bewähren. Dem Dictator ist es noch nicht gelungen, die Volksstimme, besonders die des Landvolkes, zu unterdrücken. So hatten die Landleute von Atona bei Massa, das Fest des heiligen Franciscus, ihres Kirchenpatrons benutzt, um zu gleicher Zeit das Namensfest des Herzogs Franz V. zu feiern, wobei natürlich die Evvivas auf den vertriebenen Landesherrn nicht fehlten. Einige Nationalgarden wollten der Begeisterung ein Ende machen und die Freunde des Herzogs verhaften, fanden aber Widerstand und zwei derselben wurden verwundet. Am andern Tage kam der Delegat von Massa mit Gendarmen und einer Compagnie Nationalgarde, aber die Leute hatten sich bewaffnet in die nahen Berge geflüchtet und erwarteten dort ihre Gegner. Auf eine trügerische Einladung des Delegaten, daß ihnen nichts geschehen solle, stellten sich 18, die aber der treulose Delegat, seines gegebenen Wortes nicht eingedenk, verhaften und nach Massa bringen ließ.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 18. Oktober. Der Kaiser ist heute Morgen um 8 Uhr in Warschau angekommen. Die Zeitungen sind noch immer voll von Schamyl und bringen manche interessante Einzelheit, darunter folgendes: Als sich Schamyl entschloß, sich zu ergeben, begab er sich zu Pferde und bewaffnet, begleitet von Muriden, aus seiner Feste. Die russischen Offiziere wollten ihn bewaffnet nicht herauslassen, aber der Fürst, welcher das Vorurtheil der Bergbewohner kennt, daß ein unbewaffneter Mann zugleich seine Ehre verliert, befahl ihm die Waffen zu lassen. Auch vor dem Kaiser wurde er später bewaffnet gelassen. Schamyl äußerte später wirklich auf der Reise, daß, wenn ihm Jemand die Waffen hätte abnehmen wollen, er diesen und dann sich selbst getödtet haben würde. Sein baares Vermögen belief sich nur auf 7000 Rubel, und er war so wenig mit Kleidern versehen, daß in Masdok für ihn und seine Familie solche gemacht werden mußten.

Serbien.

Belgrad, den 13. Oktbr. Nach dem neuesten fürstlichen Erlaß nehmen alle serbischen Bürger ohne Unterschied der Religion und Beschäftigung an der Freiheit, jedes Geschäft

zu treiben, gleichen Theil. Der Erlaß stößt alle bisherigen diesem Gesetz widersprechenden Verordnungen um und befiehlt den Behörden, streng darauf zu sehen, daß keinem serbischen Bürger in dieser Hinsicht Schwierigkeiten oder Hindernisse gemacht werden. Mit diesem Erlaß ist faktisch die Gleichberechtigung der Juden ins Leben gerufen und diese können von nun an auch außerhalb des Rayons der Stadt Belgrad Handel treiben.

Türkei.

Konstantinopel, den 7. Oktober. Das kürzlich entdeckte Komplott ist ein Geheimbund, der schon seit mehreren Jahren besteht und sich in alle Stände, Provinzen und religiösen Sekten verzweigt hat. Die Mitglieder sind in 2 Klassen getheilt: die Häupter, 134 an der Zahl, die nur sich einander bekannt sind und Apostel heißen, und die einfach Geweihten, welche Märtyrer heißen, deren Zahl unbekannt ist. Man hatte schon für den 21. September, an welchem losgeschlagen werden sollte, Proklamationen vorräthig: eine Verfassung, ein Rundschreiben an die fremden Mächte, einen Erlaß an die Provinzialgouverneure, eine Ansprache an die muhamedanische, eine an die christliche und eine an die jüdische Bevölkerung. Die Verfassung hatte 1?4 Artikel und war in 11 Sprachen (türkisch, arabisch, griechisch, armenisch, slawisch, bulgarisch, serbisch, albanisch, walachisch, italienisch und französisch) abgefaßt. Einige Artikel lauten: Religiöse Handlungen dürfen nur in den Gotteshäusern vorgenommen werden. Glockenläuten, Beten und Singen auf den Straßen ist verboten. Ein Byzantiner, der sein Glaubensbekenntniß ändert, muß die Hauptstadt verlassen und darf erst 5 Jahre darnach daselbst wohnen. Kein Fremder darf eine öffentliche Stelle einnehmen, bevor er seit 3 Jahren naturalisirt worden. Die Römischkatholischen sollen einen von Rom unabhängigen Bischof haben. Der Sultan soll kein Budget haben; zur Bestreitung seiner Bedürfnisse wird man ihm Ländereien anweisen. Die öffentlichen Aemter sind ohne Gehalt; jeder anständige Staatsbürger, der zu leben hat, kann sie bekleiden. Dem Sultan wird die Verfassung zur Unterzeichnung vorgelegt; verweigert er seine Unterschrift, so wird er abgesetzt und eine provisorische Regierung eingerichtet; unterschreibt er, so wird ein Ministerium gebildet u. s. w.

Konstantinopel, den 8. Oktober. Vor kurzem wurde die erste katholische Kirche auf den Prinzeninseln und jetzt auch die erste in Kadiköi eingesegnet. — In diesen Tagen ist Tscherkeß Hussein Pascha, Gouverneur von Thessalien, welcher an der Spitze der Verschwörung stand, hier eingebracht worden. Er wurde durch einen Stabsoffizier von Larissa abgeholt, gestand seine Theilnahme und folgte ohne Widerstand hierher. Den Beinamen Tscherkeß hat er von seinem Geburtslande. Er ist ein Feind alles Paschawesens und aller Unterschleife. Er war schon mehrmals für seine Truppen klagend gegen die oberen Leiter eingeschritten, aber immer erfolglos. Riza Pascha hat befohlen, keinen Tscherkessen mehr zu höheren Aemtern zu befördern.

Afrika.

Marokko. Nach den letzten Nachrichten aus dem Innern Marokkos hat sich die Lage ein wenig gebessert. Am 15ten September war der Kaiser noch in Fez, beunruhigt durch beträchtliche Corps, aber in steter Verbindung mit Mequinez, Marokko und Tanger. — Die Riffpiraten bereiten sich zu lebhaftem Widerstande gegen die Spanier vor. Die Engpässe von Tiuzuin, durch welche man ihre Dörfer umgehen kann, hatten sie befestigt. Ihre Stärke schätzt man auf 30000 Mann, die aber, schlecht disciplinirt, der spanischen Armee, namentlich bei einem gleichzeitigen See und Landangriffe, nicht Stand halten können.

Tunis. Ueber die Excesse, die bei dem Leichenbegängnisse des verstorbenen Bey verübt worden, wird folgendes berichtet: Als am 22. September Morgens die Leiche des Bey nach dem Bardopalast, wo alle seine Vorgänger begraben liegen, gebracht wurde, befanden sich viele Muselmänner, Juden und Christen in den Straßen, um sich die Ceremonie anzusehen. Plötzlich wurden die Juden von den Mauren mit Steinen geworfen. Drei Juden blieben auf der Stelle todt, viele wurden verwundet und zwar mehrere tödtlich. Auch unter den Christen sind Verwundungen vorgekommen. Der Minister, der den Leichenzug anführte, sprengte sogleich zurück und ließ 30 Excedenten, die noch immer mit Steinen warfen, verhaften, wodurch die Ruhe wieder hergestellt wurde. Ohne die rasche Dazwischenkunft des Ministers würde der Exceß noch weit verderblichere Folgen gehabt haben.

Amerika.

Haiti. In Bezug auf den erwähnten Mordanfall auf den Präsidenten erfährt man, daß die Verschworenen die Tochter des Präsidenten nur deshalb ermordet haben, weil sie darauf rechneten, der Vater würde ohne Rücksicht auf seine eigene Sicherheit auf den Schauplatz der Bluttthat eilen, wo man ihn dann aus einem Hinterhalt erschießen wollte. Seine Freunde warnten ihn noch zur rechten Zeit.

Venezuela. Die Hafenstadt Laguayra, 15 Meilen von Caracas, wurde am 2. September nach 7tägigem Kampfe von den Regierungstruppen eingenommen, der engl. Konsul als Theilnehmer an der Revolution verhaftet, 2 holländische Schiffe mit Munition für die Aufständischen in Beschlag genommen und der franz. Konsul ausgewiesen. Der Bürgerkrieg hat einen vernichtenden Charakter angenommen und ist zum Racenkriege geworden, bei dem es sich um Vernichtung handelt, und es sollen in einzelnen Gemeinden im Innern des Landes die Bewohner ganz verschwunden sein.

Asien.

China. Aus dem Norden von China ist die Bestätigung der Nachricht eingegangen, daß der amerikanische Gesandte Ward von den chinesischen Behörden höflich empfangen worden und in Peking eingezogen ist, wo er die Ratifikationen des Vertrages zwischen China und den Vereinigten Staaten auswechseln sollte. — Obschon, wie versichert wird, die Regierung in Peking bereit sei, die Gesandten der Westmächte zu empfangen, ist doch das Gouvernement von Kalkutta aufgefordert worden, 15000 Mann Truppen nach China zu senden. Zwei Regimenter haben bereits Ordre erhalten, dahin abzugehen. Der russische Gouverneur von Ostsibirien war, von vier Kanonenbooten begleitet, im Peiho eingetroffen.

Vermischte Nachrichten.

Am 20. Oktober Abends begaben sich zu Breslau drei kleine Mädchen, eins von 12 Jahren mit einem erst einige Monate alten Kinde auf dem Arme, und eins von 6 Jahren in ein Haus, um die daselbst mit Waschen beschäftigte Mutter der beiden jüngern Kinder aufzusuchen. Auf dem Hofe hatten sie das Unglück, in ein Kalkloch, in welchem Kalk gelöscht wurde, zu stürzen. Die beiden älteren Mädchen wurden auf ihren Hilferuf bald herausgezogen; das kleinste aber war im Kalke vollständig untergesunken und wurde leblos aufgefunden. Die beiden älteren Mädchen

hatten entsetzliche Brandwunden davon getragen. Die Aelteste ist bereits auch gestorben.

Am 21. Oktober Nachmittags wurde zu Breslau Heu auf den Boden eines Hinterhauses mittelst einer Winde hinaufgezogen. Zuletzt fiel es einem dabei behilflich gewesenen Soldaten vom 19. Infanterie-Reg. ein, ungeachtet er gewarnt wurde, sich an das Seil zu halten und hinaufziehen zu lassen. Oben angekommen verließen ihn die Kräfte und er stürzte 3 Stock hoch auf das Steinpflaster herab. Der Unglückliche zerschmetterte sich den Kopf und blieb auf der Stelle todt.

Freiburg a. d. U., den 16. Oktober. Heute wurde hier das dem Begründer der deutschen Turnkunst, dem Turnvater Friedrich Ludwig Jahn an seinem Grabe errichtete Denkmal unter großer Theilnahme von nah und fern feierlich enthüllt. Auf einem einfachen 6 Fuß hohen Granitsteine steht die broncene, etwas überlebensgroße Büste Jahns. Der Stein trägt die Inschrift: „Friedrich Ludwig Jahn, geb. den 11. August 1778, gest. den 15. Oktober 1852. — Seinem Andenken die deutschen Turner. — Spr. Sal. 10, v. 7.

Zu Kassel entschlief am 22. Oktober Abends um 9½ Uhr der General-Musik-Direktor Dr. Louis Spohr.

Nachrichten aus Venedig zufolge hat sich auch bei den Kastanien u. Maronen eine Krankheit gezeigt und die Hälfte dieser Frucht ungenießbar gemacht. So ist denn in der dortigen Gegend die Kartoffel-, Trauben-, Seidenwürmer-, Austern- und Kastanien-Krankheit verbreitet.

An der australischen Westküste hat ein unglücklicher Schiffbruch stattgefunden. Am 6. August scheiterte das Schiff „Admella" auf einem Riff in der Nähe von Cap Northumberland nördlich von Portland und ward zum Wrack. Von 70 an Bord befindlichen Personen wurden nur 25 gerettet. Dieselben hatten sich an das Hintertheil des Schiffes angeklammert und waren daselbst von Sonntag bis Freitag ohne Nahrung geblieben, wo sie ein Dampfer aufnahm.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Berlin, den 22. Oktober 1859.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 4ten Klasse 120ster Königlicher Klassen-Lotterie fiel der 2te Hauptgewinn von **100,000** Thlr. auf Nr. 36,513; 2 Hauptgewinne von **10,000** Thlr. fielen auf Nr. 36,691 und 67,178; 2 Gewinne zu **5000** Thlr. auf Nr. 68,589 und 90,910; 2 Gewinne zu **2000** Thlr. auf Nr. 26,568 und 76,467.

34 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 852. 9198. 13,070. 16,087. 18,787. 28,560. 34,227. 34,351. 35,461 37,758. 42,031. 43,144. 43,494. 44,378 47,288. 51,106. 56,957. 64,716. 65,897. 68,546. 69,834. 70,692. 71,743. 74,992. 75,081. 80,262. 81,782. 82,487. 87,215. 87,404. 88,151. 88,400. 93,185 und 94,321.

54 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 89. 1516 1525. 4075. 6223. 10,768. 11,076. 12,567. 12,856. 12,957. 16,538. 18,345. 20,321. 26,305. 27,304. 27,906. 29,716. 30,272. 32,394. 33,647. 33,694. 33,871. 35,816. 36,628. 37,324. 38,131. 40,552. 41,430. 42,214. 43,225. 43,509. 43,894. 44,841. 46,503. 46,583. 47,558. 47,788. 53,934. 56,798. 56,834. 57,414. 58,037. 65,464. 68,247. 68,458. 71,862. 75,246. 79,027. 81,976. 82,818. 82,835. 90,298. 91,768 und 92,479.

57 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 785. 1754. 7160. 8018. 10,613. 10,691. 11,150. 13,815. 18,263. 19,577. 19,617. 22,207. 26,610. 26,898. 30,164. 31,047. 31,773. 31,904. 33,548. 34,390. 34,433. 39,380. 42,775. 43,637. 45,831. 46,042. 47,177. 47,466. 52,435. 52,842. 54,683. 54,695. 55,427. 56,836. 58,097. 58,569. 62,412. 63,040. 66,528. 69,938. 70,582. 71,193. 72,412. 74,289. 74,564. 75,165. 76,401. 77,239. 77,838. 83,631. 85,360. 87,747. 87,893. 89,360. 90,348 92,261 und 94,413.

Mondecaus.

Die Idee einer Maschine, deren bewegende Kraft vermöge der gewaltigen Ausdehnbarkeit Dämpfe sind, einer Maschine, welche schon Heron von Alexandrien und Prediger Matthesius (Sarepta oder Berg-Postille, Nürnberg, 1567, 12. Predigt) geahnt hatten, und welche 1615 Salomo de Caus, wenn auch zuerst nur unvollkommen, in's Leben rief, ein Wunder der letzten Jahrzehnte, hat Brachvogel, einer unserer geistreichsten Schauspiel-Dichter, als Drama bearbeitet. Es ist in seiner Art unfehlbar eins der gelungensten Werke neuester Zeit. Unserm „Stadt-Theater" gebührt der Ruhm, jenes sogleich nach seinem Erscheinen, am 20. d. Mts., auf die Bretter gebracht zu haben. Alle Glieder unserer achtungswürdigen Bühne haben darin das Möglichste geleistet. Namentlich waren mit dem entschiedensten Erfolge mit einander wetteifernd, Schiemang, Karl und Thies in den Geist ihrer Rolle eingedrungen und wurden dafür auch mit reichem Beifall belohnt. — Aber leider spielten sie — in diesen Monaten zum ersten Male — vor fast leeren Bänken, vielleicht, um recht gelinde zu urtheilen, aus zu geringer Kenntniß des Publicums von dem Werthe des Stückes und seines Verfassers. Jedenfalls dränget sich dem Urtheilsfähigen, welcher an der Darstellung sich erquickt hat, der Wunsch auf, das Stück zur Ehre der Kunst und der Stadt bei vollem Hause wiederholt zu sehen. Die begleitende Musik der löblichen Elger'schen Kapelle war dem Charakter des Drama's völlig angemessen.

E. a w. P.

Aus der Lausitz. Eine seltene Erinnerungsfeier beging am 18. Oktober c. der Militair-Begräbniß-Verein von Geibsdorf und Neukretscham, ohnweit Lauban.

Es war nämlich einigen Veteranen aus jenem denkwürdigen Freiheitskriege von 1813—15 gleichsam ein Bedürfniß geworden, nach 46 Jahren den eben bezeichneten Tag als Gedenk- und Erinnerungstag zu begehen, da 8 von ihnen mehr oder weniger jenen deutschen Freiheitskampf, namentlich die Völkerschlacht bei Leipzig, mitgefochten. Diesem Verlangen konnte sich der genannte Verein nicht entziehen, sondern sahe es als seine Pflicht an, diesem gerechten Wunsche nachzukommen. Zu diesem Zwecke stellte er sich gedachten Tages gegen 3 Uhr Nachmittags in Parade zu Geibsdorf auf und zog mit flatternder Fahne und einem gutbesetzten Musikchor an der Spitze dem Dorfe entlag nach Neukretscham zu, woselbst die Gedenkfeier im dasigen Gasthause stattfinden sollte. Ehe man aber dahin gelangte, mußten wegen der freundlichen Theilnahme der Bewohner O.-Geibsdorf, die sie durch Ehrenpforten, wimpelte Fähnchen, Erquickungen u. s. w. bekundeten, 3 Rendezvous gemacht, und zuletzt die Folgenkrone — ein naher Berg bei Neukretscham — durch vorgehende Tirailleurs und einem Husarenpiquett abpatrouillirt werden. Auf die eingegangene Meldung, der Feind ziehe sich zurück, ward der Berg bei der sinkenden Abendsonne umgangen und in das hell erleuchtete Gasthaus in Neukretscham, woselbst außerdem noch Häuser zu Ehren des festlichen Zuges illuminirt waren, eingekehrt. — Nachdem der Verein, sowie der durch eine Deputation vertretene

---

(Nebst Beilage.)

von Kießlingswalde und Stolzenberg, in dem sinnig und schön geschmückten Saale neben wohlbesetzten Tafeln Platz genommen hatte, und mit ihnen auch ein Theil der übrigen Festgenossen, hielt der ziemlich greise Veteran, der vormalige Ortsrichter Thiem, einen freien selbst verfaßten Vortrag ganz nach dem Wortlaut des Konzepts über die mitgekämpfte Schlacht vom 16. bis 18. Oktober 1813. Hob darin neben den beschreibenden und schildernden Kampfes-Scenen hervor, wie Gottes Allmacht den Freiheitskämpfern so sichtlich beigestanden, da auch von feindlicher Seite Alles aufgeboten worden sei, um den Verbündeten den Sieg zu entreißen. Zuletzt schloß er seinen sehr ansprechenden Vortrag mit Toasten auf Sr. Majestät, unsern Allverehrten König Friedrich Wilhelm IV., Sr. Königl. Hoheit dem Prinz-Regenten und dem ganzen Königl. Hause, dem Königl. Kreis-Landrath Herrn Deez in Lauban, dem Magistrat zu Lauban (als Guts-Herrschaft) u. s. w. Ein Vereins-Mitglied dankte im Namen der Zuhörer mit herzlichen Worten dem wackern Sprecher, ließ ihn und alle damaligen Freiheitskämpfer, so wie jeden andern braven Soldaten, der jetzt dem Vereine angehöre, hoch leben. Sodann setzte man sich vergnügt zu den mit leiblichen Erquickungen besetzten Tafeln, brachte dabei manche militärische Erlebnisse in Erinnerung, und hörte zuletzt noch eine andere gedrängte Beschreibung und Schilderung der Leipziger Schlacht, die ein Vereinsmitglied machte, mit großer Theilnahme an. Die Kosten des genossenen Abendbrodtes wurden von den Begüterten durch freiwillige Beiträge aufgebracht. Zuletzt fand noch ein Tanzvergnügen statt, wobei auch die ältesten Veteranen, so gut es ging, ihre Theilnahme zeigen mußten. — Die ganze militärische Festlichkeit durchwehte von Anfang bis Ende bei allem Ernste, Gemüthlichkeit und Frohsinn, und man muß wünschen, daß wenigstens zuweilen solche Erinnerungen wieder wach werden, damit das Dankgefühl der Mit- und Nachwelt für unsere alten zum Theil armen Veteranen erhalten bleibe.

Familien-Angelegenheiten.

6892.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere heut vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns, ohne jede besondere Meldung, entfernten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Striegau, den 25. Oktober 1859.

Herrmann Rasper,
Anna Rasper, Pflegetochter des Herrn Kaufmann C. Jaschke hierselbst.

6891.

Entbindungs-Anzeigen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 7 Uhr wurde meine gute Frau, **Marie** geb. **Heller,** schnell und leicht von einem munteren Jungen glücklich entbunden.

Böhm.

Voigtsdorf am 23. Oktober 1859.

Todesfall-Anzeigen.

6930. Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß folgte heute früh um 11 Uhr unsere noch einzige, heißgeliebte Tochter **Anna,** nach siebenwöchentlichen Leiden, in dem lebensfrohen Alter von 19 Jahren und 17 Tagen, ihrer heute vor 2 Monaten vorangegangenen jüngern Schwester in ein besseres Jenseits nach.

Diese traurige Anzeige entfernten lieben Verwandten und Freunden, mit der Bitte, unsern unermeßlichen Schmerz durch stille Theilnahme zu ehren.

Warmbrunn, den 24. Oktober 1859.

Der Uhrmacher **Seemann** nebst **Frau.**

6905. Todesfall-Anzeige.

Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen unsern heißgeliebten jüngsten Sohn und Bruder, den Königl. Post-Expeditions-Gehilfen **Julius Otto Erkenberg** nach langen vielen Leiden, an der Lungenschwindsucht am 20. Oktober c., Abends um 9¾ Uhr, durch einen langsamen und schwer erfolgten Tod zu sich zu nehmen, in dem jugendlichen Alter von 18 Jahren 2 Monaten und 28 Tagen.

Diese für uns so harte Prüfung, welche viele schöne Hoffnungen zerknickte, und die durch vorhergegangene schmerzliche Trauerfälle tief geschlagene Wunden nun wiederum öffnet, zeigen wir lieben Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit ergebenst an.

Erkenberg, Wundarzt und Geburtshelfer nebst Familie.

Kroitsch, den 21. Oktober 1859.

6880. **Todesfall-Anzeige.**

Tiefgebeugt zeigen wir allen Verwandten und Freunden an, daß unser heißgeliebter zweiter Sohn, Bruder und Schwager, der Musketier **Karl August Heinze,** bei der 7. Kompagnie des 2. Landwehr-Stamm-Bataillons, im Lazareth zu Hirschberg, am Nervenfieber, den 12. Oktober d. J. im Alter von 25 Jahren 3 Monaten und 14 Tagen starb.

Du bist nicht mehr, so tönen klagend uns're Lieder,
Zerstöret ist des Lebens süßer Traum;
Von unsern Augen rollen heiße Thränen nieder,
Laut schlägt das Herz in seinem engen Raum.

Wie hatte banges Ahnen uns umfangen,
Als schwere Krankheit Dich befiel;
Für Dich zu Gott Gebete flehend drangen,
Daß fern noch sei Dein Lebens-Ziel!

Doch es erlosch das Roth der Wangen,
Des Todes Machtwort rief Dich heim;
Ein schön'res Roth ist Dir dort aufgegangen
In der Verklärung Sonnenschein!

Wo Mutter, Bruder, Dich empfingen
Vor Gottes Thron im Sel'gen-Chor;
Der Tröstung Heil lass' zu uns dringen,
Denn uns umgiebt des Schmerzes Flor.

Beglückt hast Du uns stets im ird'schen Leben,
Der Thränen viele fließen Dir!
Dein Bild wird nimmer uns hierselbst entschweben,
Wir denken Dein in Liebe hier.

Dort, August! von des Himmels Sternen-Höhen
Send' Frieden, Trost, in unser Herz!
Wo Du jetzt lebst, giebt es ein Wiedersehen,
Und dieser Glaub' heil' unsern Schmerz!

Buchwald, im Oktober 1859.

Der Bauer Ehrenfried Heinze, als Vater.
Ehrenfried Heinze, als Bruder.
Johanne Heinze, verehel. Friebe, als Schwester.
August Friebe, als Schwager.

Denkmal der Wehmuth und Liebe

am Grabe

eines hoffnungsvollen Sohnes, liebenden Bruders und Kameraden,

Junggesellen Carl Friedrich August Seidel,

Gefreiten und Hornisten der 9ten Compagnie 7. Landwehr-Stamm-Regiments zu Löwenberg.

Geboren zu Welkersdorf am 28. December 1836; am 25. September c. von der 8ten Compagnie 7ten Infanterie-Regiments in Posen als Reservist abgegangen, in der Nacht vom 13ten zum 14. October an Blutsturz in Löwenberg verstorben und am 16. October in seinem Heimathsorte Welkersdorf feierlich beerdigt.

Er ist nicht mehr, der unter Preußischer Fahne
Drei Jahre diente treu und wohlgemuth;
Von ferne holte ihn die Todtenbahre
In seine Heimath hin, wo jetzt er ruht.

War's bestimmt, sein Leben so zu enden?
Das gute Herz, welch's stets für Tugend schlug
Konnte nicht des Schicksals Strenge wenden
Das Schrecklichste, welch's ihn hinüber trug!

So plötzlich, ohne alle Freundschafts-Liebe,
Die ihm so gerne wäre mitgetheilt;
Die Eltern fern, — sie ahnen nicht die Triebe
Des Herzens, — welches hörbar schneller eilt.

Vor zwei Tagen hat ihn noch umschlossen
Im Heimaths-Kreis die frohe Jugendzahl;
Sie sehen glücklich ihren Festgenossen,
In Heiterkeit beschließt er froh das Mahl.

Doch kaum erreicht die Stadt, wo er die Schwüre
Dem Vaterland in heil'ger Andacht sprach,
Trifft ihn der Tod. — Du großer Schmerz, o führe
Mich hin zu ihm, an seine Schlummerstatt.

Acht Tage schon ruht die entschlaf'ne Hülle
Im Heimathsland, im rechten Mutterschoß,
Weil in der Sternennacht geweihter Stille
Sein edles Blut sich in die Brust ergoß.

Er schlummert sanft den Schlummer der Gerechten,
Er ruhet aus, der biedere Soldat,
Er that die Freiheit mit dem Tod erfechten,
Wie mancher es schon früher vor ihm that.

Hat selbst das Herz Desjenigen gerühret,
Dem als Soldat er Untergeb'ner war.
Sein Name macht, weil er sich gut geführet,
Ihm Ehre auch, wie seiner Freunde Zahl.

Der Kompagnie bleibt er stets unvergessen,
Theilnehmend blicken sie ihm trauernd nach;
Der Führer selbst: „Was ich an ihm besessen,
Ist lobenswerth"; er zu den andern sprach.

Doch mehr noch, als die treuen Kampfgenossen,
Denken liebevoll viel' nähere Herzen sein;
Die Eltern ach! sie können's nicht ermessen;
Der Bruder seufzt: „O Gott! ich bin allein!"

Doch schwebt Dein edler Geist um uns hernieder,
Und giebt uns Trost, wenn Kummer uns umschließt;
Doch Dir ist wohl, Du bist gelangt zum Frieden,
Dein Geist lebt da, wo keine Thräne fließt.

Das giebt uns Trost, wenn wir an Dich gedenken
Du edles Herz, das es so gut gemeint;
Und wird der Herr auch uns den Frieden schenken,
Dann werden ewig wir mit Dir vereint.

Nun schlumm're sanft in Deiner Ruhestätte,
Du lieber August! Schlumm're sanft und süß;
Steh' geistig einst an unserm Sterbebette
Und leite dann uns in das Paradies.

Der Eltern Liebe wird sich nach Dir sehnen
Und Dein Bruder Fritz auch Dich oft erwähnen,
Bis der Tod nach überstand'nem Leid
Uns mit Dir vereint in jener Ewigkeit!

Welkersdorf, den 23. Oktober 1859.

Joh. Gottlob Seidel, Schmiedemeister, } als
Anna Maria Seidel, geb. **Schwertner**, } Eltern.
Friedrich Wilhelm Seidel, als Bruder.

Chronik des Tages.

Der Königliche Bau-Inspektor Wolff zu Hirschberg ist in gleicher Eigenschaft nach Liegnitz versetzt worden.

Der Königliche Kreis-Baumeister Müller zu Lauban ist zum Königlichen Bau-Inspektor ernannt und demselben die Bau-Inspektorstelle zu Hirschberg verliehen worden.

Der Baumeister Muyschel zu Liegnitz ist zum Königlichen Kreis-Baumeister ernannt und demselben die Kreis-Baumeisterstelle zu Lauban verliehen worden.

z. h. Q. 28. X. h. 1. St. F. R. u. T. I.

6887 **Liedertafel und Ballotage**
Mittwoch den 26. Oktober.

6866 **Donnerstag den 27. Oktober**
Conferenz und Billet-Verloosung im dramatischen Verein.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Donnerstag, den 27. Oktbr., zum 2ten Male auf Verlangen: **Mondecaus, der Erfinder der Dampf-Maschine.** Schauspiel in 5 Akten von Brachvogel. — Freitag, den 28., auf vielseitiges Verlangen: **Berlin, wie es weint und lacht. Dienstag, den 1. Novbr., letzte Vorstellung.**

Sitzung der Stadtverordneten

am künftigen Freitage d. 28. d. Mts., Nachm. 2 Uhr.
Zwei Gesuche um Enthebung von mittelbar städtischen Aemtern. — Gesuch um Ertheilung einer Concession als Agent hierselbst. — Mittheilungen die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen betreffend. — Außerordentliche Kassenrevisions-Protokolle der Stadthaupt- und Leihamtskasse. — Antrag auf Uebertragung der Pacht städtischer Grundstücke an einen Anderen. Großmann, St.-V.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6867. Kreis-Gericht zu Landeshut.
Die zum Nachlasse des Franz Taube gehörige Kleingärtnerstelle No. 44 zu Wittgendorf, abgeschätzt auf 550 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 16. Novbr. 1859, Vorm. 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreisrichter Speck an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteien-Zimmer No. 1 freiwillig subhastirt werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

6710. Freiwilliger Verkauf!
Das den Tischler Johann Anton Corpus'schen Erben gehörige, auf 637 rtl. 10 sgr. abgeschätzte Grundstück Nr. 108 auf der Obergasse hierselbst, bestehend aus einem massiven Wohnhause, einem Hinterhause, Holzschuppen und Garten, soll im Wege freiwilliger Subhastation im Termin
den 7. December c., Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.
Friedeberg a/Q. den 6. Oktober 1859.
Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

6889. Freiwilliger Verkauf.
Die den Johann Gottlob Seibtschen Erben gehörige, ortsgerichtlich auf 600 Thlr. abgeschätzte Gärtnerstelle No. 100 zu Schosdorf, soll
am 28. November c., Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden, wozu bietungs- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden. Die Kaufsbedingungen und Hypothekenschein sind im Bureau II einzusehen.
Löwenberg, den 21. October 1859.
Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

6871. Bekanntmachung.
Die unweit Löwenberg belegene Chauseegeldhebestelle zu Schmottseiffen, welche für 1¼ Meilen Chausseegeld erhebt, soll vom 1. Januar 1860 ab an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu
auf den 7. November c., Nachm. 3 Uhr,
im Geschäftslocale des Steuer-Amts zu Löwenberg ein Termin anberaumt worden ist.
Dort, so wie auch bei dem unterzeichneten Haupt-Amte können von jetzt ab die Bietungs- und Verpachtungs-Bedingungen, so wie die Einnahme-Verhältnisse der ausgebotenen Hebestelle während der Dienststunden eingesehen werden.
Jeder Bieter hat im Termine eine Caution von 100 Thlr. baar oder in Preußischen Staatspapieren von gleichem Courswerthe zu bestellen.
Liebau den 19. Oktober 1859.
Königliches Haupt-Zoll-Amt.

6873. Bekanntmachung.
Alle Diejenigen, welche an den Kaufmann Pücher jetzt zur Pücherschen Konkurs-Masse von hier noch Etwas schulden, werden hierdurch aufgefordert, ihre resp. Schuldbeträge binnen vier Wochen zur Vermeidung der Klage ad Depositum des hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts oder an mich, den unterzeichneten einstweiligen Verwalter der Masse zu zahlen.
Hirschberg den 19. Oktober 1859.
von Münstermann, Königl. Justiz-Rath.

6928 **Auktions-Anzeige.**
In der Pfandleih-Anstalt des Unterzeichneten werden
Dienstag, den 8. November c.,
und folgende Tage, alle seit 6 Monaten und länger nicht verzinste Pfänder durch das Königliche Kreis-Gericht hierselbst öffentlich versteigert.
Hirschberg, den 24. Oktober 1859.
J. G. Ludwig Baumert.

6900. **Bretter-Verkauf.**
Wegen Räumung des Platzes bin ich gesonnen, künftigen Sonntag, als den 30. Oktober c., 30 Schock ganz trockne starke Zoll-Bretter meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen, wozu Kauflustige vorgeladen werden.
Lips, Bäckereibesitzer in Mittel-Kauffung.

*

6875. **Auction.**

Im Auftrage der Königlichen Kreis-Gerichts-Kommission hier, werde ich
den 3. November d. J., von früh 9 Uhr an, und folgende Tage im Kretscham zu Messersdorf verschiedene Nachlaßsachen der verwittweten Bandfabrikant Kolbe hier, als Betten, Kleidungsstücke, Möbels und Hausgeräthschaften, sowie Brennholz, Nutzholz und Bausteine gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigern.

Messersdorf, den 18. October 1859.

Teichmann, Aktuar.

6766. **Bekanntmachung.**

Es sollen im Rückenwaldauer Forste (Modlauer Antheil), Distrikt Große Traube, Klüppelbrücke, Nord-Linie und Kosler Wegen:

Freitags den 28. Oktober c, früh 9 Uhr,

circa $209\frac{1}{4}$ Klafter kiefern } Scheitholz,
$3\frac{1}{2}$ " birken }
$222\frac{1}{2}$ Schock kiefern } Gebundholz,
$3\frac{1}{4}$ " birken }
20 Klafter Späne,
34 Stück Stangen-Haufen (zu Nutzholz sich eignend)

gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Käufer werden ersucht, sich in der Scholtisei zu Rückenwaldau rechtzeitig einzufinden.

Rückenwaldau, den 15. Oktober 1859.

Die Forst-Verwaltung.

Zu verpachten.

6879. Die Brauerei zu Liebau wird zum 1. Januar 1860 pachtlos, hierzu ist ein Verpachtungstermin zum 1. Decbr. huj. im Magistratslokal anberaumt, wozu pachtlustige tüchtige Brauer eingeladen werden. Die Bedingungen sind in der Magistrats-Registratur einzusehen.

Liebau, den 19. Okt. 1859. R. Kursava,
Präses der Brau-Deputation.

6862. **Danksagung.**
(Verspätet.)

Der Wohllöblichen Bauerschaft von Nieder-Berbisdorf so wie einigen guten Freunden aus den Gemeinden Ober- und Nieder Berbisdorf, welche mir meinen funfzigjährigen Jubeltag der Uebernahme meines Bauerguts Nr. 51 hierselbst durch liebreiche Geschenke verherrlichten, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. Gottfried Jentsch.

Nieder-Berbisdorf, den 19. Oktober 1859.

6911. Den geehrten Mitgliedern der Gesellschaft „Eunomia" wird hiermit von Seiten des Vorstandes für die vielfachen Liebesbeweise und zahlreiche Grabegeleitung bei der Beerdigung unserer Freundin Auguste Siebenhaar herzlich **gedankt**.

6886. **Danksagung.**

Hiermit sagen wir unsern herzlichen Dank allen edlen Menschenfreunden für die Theilnahme an unserem Schmerze bei dem Verluste unserer noch einzigen, theuren Tochter, **Anna Emilie Maria**, im Alter von 6 Jahren, 6 Mon. u. 6 Tag., welche an den Folgen des Scharlachfiebers und hinzugetretenem Schlage ihren vier vorangegangenen Geschwistern uns zu früh entrissen wurde. Der Allmächtige behüte Sie Alle vor solchem Herzeleid!

Hirschberg, den 22. Oktober 1859.

Ferdinand Fuerth, Böttchermeister, } als trauernde
Auguste Fuerth, geb. Hartmann, } Eltern.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6920. **Wohnungsveränderung.**

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an im Vorderhause der Baron v. Steinhausen'schen Besitzung.

C. Schwarz, Maurermeister.

6917. Fuhrleute, welche Kohlen fahren wollen, können sich melden in dem Comptoir der Spinnerei auf der Rosenau.

6366. **Wohnungsveränderung.**

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich beim Tischlermeister Herrn Ludewig, Hirtengasse neben Neuwarschau, wohne.

Frau Schuhmacher-Meister Wolschke,
Leichenwäscherin.

6922. **Es werden alle Diejenigen, welche noch rechtmäßige Forderungen an hiesige Gas-Anstalt besitzen, hierdurch aufgefordert, ihre Rechnungen bis spätestens den 3. Novbr. d. J. bei der Verwaltung derselben einzureichen.**

Hirschberg, den 24. Oktober 1859.

Pistorius.

6864. Die hiesige Forstverwaltung ist nunmehr dem neu angestellten Revierförster R. Hoffmann übergeben worden und sind daher Käufe von Nutz- und Brennhölzern nur mit diesem oder mit dem unterzeichneten Besitzer abzuschließen. Ebenso sind Zahlungen für Hölzer nur an die Forstkasse zu Händen des Förster Hoffmann, oder in dessen Abwesenheit an die Wirthschaftskasse zu Händen des Inspektor Conrad zu leisten, welche allein beauftragt sind in meinem Namen gültige Quittung zu ertheilen.

Die früher erkauften, aber noch nicht abgeholten Hölzer wollen die resp. Käufer nun **baldigst** abholen und sich deshalb wie zur Abrechnung beim Förster Hoffmann oder bei mir melden.

Auf meinem Schneidemühl-Hofe liegen eine Menge für Rechnung auswärtiger Kunden geschnittener Bretter fertig, um deren Abholung dringend ersuche.

Dominium Maiwaldau, den 20. Oktober 1859.

F. A. Kuhn.

6882. Zur Anfertigung von Gegenständen in Damen-Putz empfiehlt sich angelegentlichst

Frau Buchbindermeister Heyden,
wohnh. Schildauerstr., vis à vis den „drei Bergen".

6903. **☞ Anonyme Briefe und solche, die auf Verdächtigungen hinzielen, sind keiner Antwort würdig.**

Greiffenberg, d. 23. October 1859.

Der Vorstand des Militär-Begräbniß-Vereins.

6927.

Lotterie-Anzeige.

Zu der 121sten Königl. Preuß. Klassen-Lotterie sind die Loose und Ziehungspläne bereits eingetroffen und werden von heut an erstere zum Verkauf, letztere zur Kenntnißnahme angeboten.

Hirschberg. Der Königl. Lotterie-Einnehmer
Tuchmacherlaube Nr. 10. **Friedr. Lampert.**

6893. Meine durch Feuer verheerten Fabrik-Gebäude sind wieder so weit hergestellt, daß mein Geschäft seinen ungestörten Fortgang nehmen kann. Ich ersuche demnach meine geehrten Geschäftsfreunde um Zuwendung ihrer werthen Aufträge, deren so prompte Effectuirung, wie früher, ich versichere.

Grenzdorf bei Wigandsthal, den 22. Oktober 1859.

Rum-, Spiritus- und Liqueur-Fabrik von

C. F. Grüttner.

6890. Dem verehrlichen Publikum und meinen geschätzten Kunden beehre ich mich anzuzeigen, daß ich jetzt in dem ehemaligen Kaufm. Molle'schen Hause auf der Langgasse, gegenüber des Laband'schen Hauses, wohne, und erlaube mir, mich aufs neue sowohl zu allen Klempner- und bezüglichen Bauarbeiten, als auch zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen.

Hirschberg. **A. Ehlers,** Klempnermeister.

6910. **Ergebene Anzeige.**

Den geehrten Herrschaften empfehle ich mich mit Einsetzen von Zähnen, und bemerke, daß ich nach der neuesten Erfindung die Unterlagen der Zähne von Kautschuck anfertige, was ein bequemeres Tragen verursacht und den Preis vermindert. Mein Aufenthalt ist vorläufig bis den 1. Jan. 1860; meine Wohnung Schildauerstr. bei der verw. Frau Bretschneider. Hirschberg. **Kühn,** pract. Zahnarzt.

6874. **Oeffentliche Abbitte.**

Am 10ten d. Mts. habe ich durch unüberlegte ehrenkränkende Aussagen den hiesigen Getreidehändler, Stellbesitzer Christoph Friedrich Radisch schwer beleidigt, und erkläre ich, nachdem wir uns verglichen, den rc. Radisch für einen rechtlichen, unbescholtenen, ehrenhaften Mann, leiste ihm hierdurch Abbitte und warne Jeden vor Weiterverbreitung obiger Beleidigung.

Ullersdorf G., den 20. Oktober 1859.

Schmiedemeister David Grüttner.

Verkaufs-Anzeigen.

6772. **Die Wassermühle zu N.-Haselbach,** mit drei Gängen, einem Cylinder, einem deutschen Gang und einem Spitzgang, mit neuem Wasserbett und Wehr, alles im besten Bauzustande, und bei welcher 10 Morgen Acker und 4 Morgen Wiese sind, soll Freitag den 4. November c. an Ort und Stelle freiwillig verkauft werden.

Näheres ist jederzeit beim Stellenbesitzer Carl Guhl in Alt-Weißbach zu erfahren.

6924. Ein Haus auf einer sehr belebten Straße in Hirschberg, mit 5 bewohnbaren Stuben nebst Alkoven, Aussicht aufs Gebirge, ist aus freier Hand zu verkaufen. Den Verkäufer weiset nach die Expedition des Boten.

6803. Zwei Rittergüter in den reizendsten Gegenden Mittel- und Nieder-Schlesiens gelegen, zu den Preisen von 50 bis 60,000 Thlr., sind unter den billigsten Bedingungen zu verkaufen durch den

Commissionair Schumann in Goldberg.

6844. **Mein an der Bolkenhain-Freiburger Straße belegener Gasthof zum weißen Schwan genannt Rennhübel ist eingetretener Verhältnisse halber anderweitig an einen soliden zahlungsfähigen Mann entweder zu verpachten oder zu verkaufen und bald zu übernehmen. Hirschberg im Oktober 1859.**

H. Zeller, Gasthofbesitzer.

6915. **Eine Besitzung,** circa 30 Scheffel, inclusive 3 Morgen 14jähr. Busch, neuen Gebäuden, ¼ Stunden von der nächsten Stadt, ist für 1200 rthl., bei 500 rtl. Anzahlung, zu verkaufen.

Commissionair G. Meyer.

6810. **Töpferei-Verkauf.**

Die am Goldberger Thore belegene Töpferei ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Die näheren Kaufbedingungen können beim Eigenthümer derselben eingesehen werden.
Löwenberg, den 18. Oktober 1859.
Schneider, Töpfermeister.

Eins der schönsten Rustikalgüter, mit vollständigem Inventarium u. Ernte, in der ertragreichsten Gegend Schles., von 4 Hufen Acker, 1/4 Hufe besten Wiesen, 1/2 Hufe Eichwald; Fischteich; Bauzustand ganz massiv, mit schönem von Garten umgebenden Wohnhause, ist sofort bei 6—12000 rtl. Anzahlung für den Preis von 27,000 rtl. zu verkaufen. Hypothekenstand geregelt und sicher. Näheres auf die frank. Adr. „W. M. 104. poste restante. Kostenblut.“ [6888.]

6878. Ich bin beauftragt, den Gasthof „zur goldenen Krone“ in Steinau a/O. zu verkaufen und ersuche zahlungsfähige Reflektanten näherer Auskunft halber sich portofrei an mich zu wenden. Philipp Reisser aus Liegnitz.

6895. Die Gärtnerstelle No. 21 zu Kunnersdorf bei Hirschberg ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen (ohne Inventarium). Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere beim jetzigen Eigenthümer.

6869. Vor 5 Wochen hatte ich mich in meinem Dienste stark erhitzt und durch einen starken Luftzug war mir mein Auge so beschädigt, daß ich plötzlich jeden Gegenstand schwarz und in ganz schiefer Stellung sah. Welche Angst mich befiel vermag ich mit Worten nicht zu schildern, und meine Zukunft schien mir die trostloseste von der Welt. Auf dringendes Anrathen von verschiedenen Seiten besorgte ich mir das Stroinskische Augenwasser *), und nachdem ich dasselbe 14 Tage gebraucht, wurde es wieder hell vor meinen Augen und die Gegenstände erschienen mir wieder in gerader Stellung. Man muß sich in meine verzweifelte Lage hineindenken, um beurtheilen zu können, was ich fühlte, und ich sehe mich gedrungen, dieses ausgezeichnete Stroinskische Augenwasser jedem Augenleidenden als ein reelles Heilmittel aufs Angelegentlichste zu empfehlen, um damit denjenigen den Weg der Hülfe zu bezeichnen, welche sich je in ähnlicher Angst befinden sollten.
Breslau, den 25. August 1859.
Greunuß, Königlicher Post-Conducteur.

*) General-Depot bei **Eduard Nickel**, Berlin, Breite Str. 18; in Hirschberg bei **Friedrich Schliebener.**

6809. ☞ Eine große Auswahl **Damen-Jäckchen** in Doubel Düffel, Velour, Sammet, sowie in den neuesten Farben empfiehlt bei geneigter Abnahme zu sehr billigen Preisen
die Mode- und Schnittwaaren-Handlung von
S. Rosenthal.
Goldberg im Oktober 1859.

6907. Eine Krauthobel-Maschine, womit ein Mann in einer Stunde 2—3 Schock Kraut hobeln kann, steht zu verkaufen bei
A. Scholtz,
lichte Burgstraße.

6889 **Stralsunder Spielkarten**
empfiehlt die **M. Rosenthal'sche Buchhandlung (Julius Berger).**

6883. **Gummischuhe**

von bester Qualite, empfehlen in allen Größen, billigst
Wwe. Pollack & Sohn.

6902. Gute Eßkartoffeln verkauft das Dom. Fischbach.

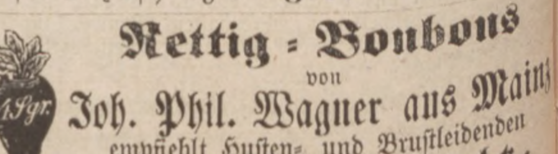
6901. Mehrere hundert Klaftern hartes und weiches Scheit- und Stockholz sind in Partien und einzelnen Klaftern billigst zu verkaufen.
Bestellungen darauf nehmen entgegen
J. G. Hanke & Gottwald in Hirschberg.

Citronat, Genueser, in schöner Qualität.
Ingber, eingemachter, magenstärkendes Mittel.
Bischof-, Cardinal- und **Punsch-Essenz.**
Thee, Rußischer Blumen, in Paqueten à 1/4 und 1/8 Pfd.
Arac de Goa, Rum Jamaica, in bester Güte.
Brönner's Fleckwasser, in halben u. ganzen Flaschen.
Köln. Wasser, ächt, in einfach u. doppelter Qualität.
[6896.] **Carl Wilhem George,** Markt Nr. 18.

Herbst- und Winter-Mäntel.

Zu der bevorstehenden Winter-Saison habe ich ein großes Lager von **Winter-Mänteln** in Doubel Düffel, Tuch, Velour, so wie aus anderen guten Stoffen in den neuesten Modells empfangen, und empfehle ich dieselben einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst, mit dem Bemerken, daß ich durch persönliche und billige Einkäufe im Stande bin, jeden geehrten Abnehmer zu befriedigen.
Goldberg im Oktober 1859.
6808. **S. Rosenthal** am Oberring.

Mit Genehmigung des Königl. Cultus-Ministerii.
Stroinski's Augenwasser,
dessen heilsame Wirkung sich bei schmerzhafter Entzündung der Augenlider und beginnender Augenschwäche durch die glänzendsten Erfolge genugsam bewährt hat, ist nebst Gebrauchs-Anweisung **nur allein ächt** zu beziehen in der General-Niederlage bei [6599.]
Eduard Nickel, Berlin, Breitestr. 18.
Depot in Hirschberg bei **Frdr. Schliebener.**

Rettig-Bonbons
von


Joh. Phil. Wagner aus Mainz
empfiehlt Husten- und Brustleidenden
A. Scholtz,
lichte Burgstraße.

6909.
J. M. Wiener, Kürschner und Mützenfabrikant,
empfiehlt sein auf das vollständigste assortirte Pelzwaarenlager, sowie Herbst- und Wintermützen in den neuesten Facons zu den solidesten Preisen.

Beachtenswerthes!

6032. Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe von heut ab mein sämmtliches **Waaren-Lager**, bestehend in fertigen „Herren-Garderoben und Stoffen“ aller Art, unterm Einkaufspreise.
Ebenso steht auch unter sehr annehmbaren Bedingungen mein Haus zum Verkauf.
Hirschberg im August 1859. **M. Sarner.**

6929.
Moderateur-, Spar- und Schiebe-Lampen in größter Auswahl empfiehlt billigst
Hirschberg. **H. Bruck.**

Unter mehrjähriger Garantie!
Ein 7 oct. Mah.-Concert-Flügel-Instrument, neu, neuster Construction, aus der berühmten Fabrik von Brettschneider, zum festen Fabrikpreise (!!) empfiehlt
Gustav Müller,
6793. Liegnitz, Mittelstrasse 53.

6812. Ein ganz gesundes silberpappelnes Klotz, 15 Fuß rheinl. lang, ins Quadrat beschlagen, einseitig 3½ Fuß breit, nebst einem derartigen Stock (Klotz) mit einer Breite über den Schnitt von 5 Fuß rheinl., stehen zu verkaufen bei dem Tischlermeister Flügel No. 24/25 zu Ober-Görisseiffen.
Diese Gegenstände würden sich wohl in eine Fabrik, ersteres jedoch zu einem Tenne eignen.

6885. Eine wenig gebrauchte, durchweg eiserne
Holz-Fraise-Maschine
verkaufen billig Münch & Schikorer.
Schmiedeberg.

6884
Stubendeckenzeuge
empfehlen in Auswahl billigst Wittw. Pollack & Sohn.

6821. Eine Auswahl eleganter Flügelinstrumente, neuster Bauart und verschiedener Holzarten, desgleichen auch mehrere gebrauchte stehen zum billigen Verkauf beim
Instrumentmacher Sprotte in Jauer.

Kauf-Gesuche.

6913. Gutes Roggenstroh, liefermäßig gebunden, sowie Hafer, kaufen M. J. Sachs & Söhne.

5112.
Flachs kauft S. Ohnstein in Friedeberg a. O.

Flachs kauft fortwährend 6784.
E. Feustel, Seilermstr. in Wigandsthal.

6899.
Zu kaufen suchen
ein **eisernes Schwung-Rad**, von 6 bis 8' Höhe, 10 bis 15 Ctnr. Gewicht,
Schmiedeberg. Münch & Schikorer.

Zu vermiethen.

6744. In Nr. 553 unterm Boberberge ist eine Wohnung von vier Piecen, Küche, Beilaß und Gartenbenutzung, zu vermiethen und im Januar zu beziehen.

Personen finden Unterkommen.

6926. Ein in seinem Fache tüchtiger Kupferschmied-Gehilfe findet dauernde Beschäftigung beim
Kupferschmiedmeister F. Thomas in Hirschberg.

Ein verständiger Viehwärter und eine Viehmagd finden zum 1. Januar 1860 ein Unterkommen auf dem
6914. Dominium Schwarzbach
bei Hirschberg.

6877. **2 Maler-Gehilfen finden noch 6 bis 9 Wochen dauernde Beschäftigung beim**
Maler Klein in Striegau.

6898. **Ein Dienstmädchen,**
treu und zuverläßig, wird baldigst gesucht. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Personen suchen Unterkommen

6876. Ein im Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft routinirter junger Mann, der Correspondence und den Comtoir-Wissenschaften vollkommen mächtig, welchem die besten Zeugnisse größerer Häuser zur Seite stehen, sucht ein anderw. Engagement. Adressen beliebe man unter Z. Nr. 90 in der Expedition des Boten abzugeben.

6814. Ein unverheiratheter, mit guten Attesten versehener Haushälter, welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, sucht zum 1. November c. ein Unterkommen.
Näheres beim Buchbinder Tietze in Löwenberg.

6863. Ein gebildetes Mädchen, an Thätigkeit gewöhnt, die bereits schon mehreren Haushaltungen vorgestanden, sucht jetzt oder zu Neujahr eine Stelle als Wirthschafterin. Offerten werden erbeten unter der Chiffre **A. B. poste restante Hirschberg.**

Verloren.

6919. **1 Thaler Belohnung**
erhält Derjenige, welcher einen auf dem Wege von Warmbrunn nach hier am 21. d. Mts. verloren gegangenen jungen grauen Affenpinscher mit neusilbernen Halsbande bei mir abgiebt. Vor Ankauf wird gewarnt.
Hirschberg. F. Hartwig.

Gestohlen.

6912 **Drei Thaler Belohnung**
sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Dieb des, mir am 19ten d. Mts. gestohlenen, gelb- und weißgefleckten Wachtelhundes so bezeichnet, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.
Hirschberg, den 23. Oktober 1859.
Hermann Baumert,
innere Schildauerstraße Nro. 78.

Geldverkehr.

200 oder 250 Thlr. werden auf sichere Hypothek à 5 pCt. für einen pünktlichen Zinsenzahler baldigst gesucht. Von wem? sagt der Agent P. Wagner i. Hirschberg, Drathziehergasse.

6904. 1000 Thaler Mündelgeld können zur 1. Hyp. auf ein ländliches Grundstück bald abgegeben werden.
Pünktliche Zinsenzahler haben sich zu melden beim
Pastor Krüger in Holzkirch bei Lauban.

6728. **500 Thlr.**
sind gegen pupillarische Sicherheit und 5 Prozent Zinsen auf ein ländliches Grundstück sofort auszuleihen und werden nachgewiesen durch
G. Thenner, Gerichtsschreiber in Pfaffendorf, Kr. Landeshut.

Einladungen

6925. Zu Mittwoch den 26. Oktober ladet zum Pökelbraten ergebenst ein Scholz in Kunnersdorf.

6916. Freitag den 28sten zum Wellfleisch und Sonnabend den 29. d. M. zum Wurstpicknick erlaubt sich seine verehrten Freunde und Gönner auf den „Pflanzberg" ganz ergebenst einzuladen; auch findet am letzteren Tage ein Bolzenschießen statt. **Gringmuth.**

Zur Kirmes
Mittwoch den 26sten d. M. frische Kuchen, Karpfen und Braten, wozu ergebenst einladet
Wilhelm Thiele im Landhause zu Cunnersdorf.

6872. **Zur Kirmes**
auf Donnerstag den 27ten und Sonntag den 30. Oktober ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein
Feige in Eichberg.

6881. Zur Kirmes auf Donnerstag den 27ten, Sonntag den 30. Oktober ladet freundlichst ein
Berndt in Eichberg.

6923. Künftigen Sonntag Tanzmusik in der Giesse.

6897. **Verein unterm Kynast**
Donnerstag den 27. Oktober, Abends 6 Uhr,
Herren- und Damen-Ressource mit Tanz.

6918. **Zur Kirmes**
nach Kaiserswaldau Freitag den 28. und Sonntag den 30. Oktober ladet Freunde und Gönner Unterzeichneter ergebenst ein. Für gute Speisen u. Getränke, sowie auch frische Kuchen wird bestens Sorge tragen Arlt, Brauermstr.

6894. **Zur Kirmes**
auf Freitag den 28. Oktbr. und Sonntag den 30. Oktbr. ladet ergebenst ein: **Ullrich,**
Restaurateur auf den Bibersteinen.

6870. **Zur Kirmes**
auf Donnerstag den 3. November, wobei ein Scheibenschießen aus beliebigen Büchsen stattfindet und für gute Musik, sowie für alles andere gesorgt sein wird, ladet Freunde und Gönner ergebenst ein
Schönwaldau. Hahnelt, Brauer-Meister.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 22. Oktober 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	15	—	2	5	—	1	27	—	1	13	—	—	28	—
Mittler	2	10	—	1	29	—	1	22	—	1	9	—	—	25	—
Niedrigster	2	2	—	1	25	—	1	19	—	1	7	—	—	22	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.